



News Facts & Stories

NFS - Infoblatt des CLUBS DR EHRENLOKFÜHRER Ausgabe 4/16 1.12.2016

Redaktionsadresse: c/o Frieder Jehring, Fritz-Ehrlich-Str. 5, 01796 Pirna, Deutschland

e-mail: elf-nfs-redaktion@t-online.de | Fax: +49-(0)3501-528422 | Tel: +49-(0)3501-528421

Club-Homepage im Internet: <http://www.dr-ehrenlokfuehrer.de>

DAS ENDE EINES EREIGNISREICHEN JAHRES STEHT VOR DER TÜR ...

... und darum wünschen der Club-Vorstand und die NFS-Redaktion allen Lesern des NFS und ihren Angehörigen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und auch einen angenehmen Wechsel ins neue Jahr, vielleicht ja auch mit dem einen oder anderen winterlichen Ausflug zu und mit einer schönen Eisenbahn?



99 4511 „Meppel“ rangiert im winterlichen Bw Jöhstadt der Preßnitztalbahn (Foto: Frieder Jehring)

Dieses Heft folgt direkt auf unsere 24. Jahreshauptversammlung. Darum findet ihr auf den folgenden Seiten nach alter Manier die unverzichtbaren „amtlichen“ Dokumente. Selbstverständlich gibt es auch die Vorschau auf unsere kommende Jubiläums-HV, den Rückblick auf die Hamburger JHV und ihr Rahmenprogramm, aktualisierte Stammtisch-Infos und einige weitere interessante sowie (leider) nötige Beiträge.

Anmerkung der Redaktion: Möglichst jedes Jahr soll ein schönes winterliches Motiv unser Dezember-NFS zieren. Solche sind aber gar nicht so leicht zu erhaschen! Foto-Beiträge unserer Leser zu diesem Thema sind deshalb immer herzlich willkommen!

Aktuelles aus dem Sekretariat

Der Clubvorstand hat entschieden, die Redaktion des NFS aus der Sekretariatsarbeit „outzusourcen“. Ab dieser Ausgabe liegt die Gestaltung des Blättchens in den Händen unseres langjährigen ELF-Kollegen Frieder Jehring.

Beachtet also bitte das neue Impressum auf der Titelseite, da findet ihr die wichtigsten neuen Kontaktdaten für Mitteilungen an unser Clubmagazin!

Heiner Bruer ist nach wie vor unser Sekretär und behält vorerst auch für den Versand des NFS den Hut auf. Deshalb an dieser Stelle auch seine Kontaktdaten:

Sekretariat Club DR Ehrenlochkührer
c/o Heiner Bruer, Am Kornfeld 10,
31708 Ahnsen, Deutschland
Tel.: +49-(0)5722-85811
Fax: +49-(0)5722-907030
eMail: h.bruer@gmx.de

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Auf der Jahreshauptversammlung ist die Übernahme der Redaktion für das „NFS“ (News Facts & Stories) durch Frieder Jehring verkündet worden.

Leider konnte ich mich am Ende der JHV aus Zeitgründen nicht vor dem Gremium dafür bei Frieder bedanken. Hier im NFS, welches jedes Mitglied erhält, spreche ich diesen Dank gern und mit Freude aus!

Mit Frieder ist ein junger, mit dem Medium PC total vertrauter „Macher“ gefunden. Darum die Bitte an Alle, ihn mit Informationen, Bildern und Berichten zu versorgen / „bombardieren“!

Frieder hat als Redakteur die Kompetenz, das NFS so zu gestalten, dass übernommene Eingaben, in Fortsetzungen oder gekürzt – ohne den Inhalt damit zu verändern – wiedergegeben werden.

Da ich vor der Übernahme des Sekretariats keinerlei Computerkenntnisse hatte, musste ich mich mit zwei Crashkursen und der anfangs gelegentlichen Hilfe vom

Quästor (jetzt Ehrenquästor), in die Materie hineinwurschteln.

Ich bin sicher, dass Frieders „Handschrift“ im positiven Sinn dem NFS gut tun wird und wünsche ihm viel Erfolg.

Heiner Bruer
Sekretär

im November 2016

Geleitwort des neuen Redakteurs

Geschätzte ELF-Clubkollegen und Leser des NFS - ich übernehme die Redaktion unseres traditionsreichen Magazins im 23. Jahr seines Bestehens mit großer Freude und verspreche, dass ihr auch in den kommenden Clubjahren vier Mal jährlich ein interessantes, informatives und hoffentlich auch ansprechendes „Druckerzeugnis“ bekommen werdet. Parallel soll es auch weiterhin über unsere Homepage abrufbar sein, so wie es in den letzten Jahren schon prima funktioniert hat.

Ich sehe meine Aufgabe in der Redaktions-Nachfolge unseres Gründungs-Sekretärs, heute Ehrensekretär, Heini Billeter, seines Nachfolgers Jürgen Vorndran (†) und unseres amtierenden Sekretärs als großen Vertrauensbeweis und gleichzeitig als Verpflichtung an, bei der inhaltlichen und äußerlichen Gestaltung die Kontinuität zu wahren, aber gleichzeitig nach moderaten Neuerungen und möglichen Verbesserungen zu suchen. Wenn jemand dazu spezielle Vorschläge hat, werde ich gerne versuchen, diese zu berücksichtigen. Also - nehmt kein Blatt vor den Mund! Für kollegiale Kritik werde ich stets offen sein.

Schon auf der JHV habe ich die Gelegenheit genutzt und zum Ausdruck gebracht, dass ich die Redaktionsarbeit in der Freizeit, neben meinem Job, nur auf Grund der häuslichen Unterstützung durch meine liebe „Beifrau“ Katrin (die meisten von euch kennen sie bestimmt) leisten kann.

Ich wünsche euch eine erbauliche Lektüre, dieser und aller kommenden Ausgaben!

Frieder Jehring (FJ)
Redakteur



Kurzinformationen für die JHV 2017

von Gerhard Höttcher & Thomas Schneider

(Fotos: FJ)

(Stand: 08.11.2016)

- Im Jahr 2017 feiert der Club DR Ehrenlokfürer sein **25.** Jubiläum. Von den Teilnehmern der JHV 2016 wurde Wernigerode als Veranstaltungsort festgelegt. Zeitraum ist von Donnerstag, den **02.11.2017** bis zum Montag, den **06.11.2017**.
- Dienstag, der 31.10.2017 (Reformations-tag) ist ausnahmsweise 2017 in **allen** Bundesländern ein Feiertag. Mittwoch, der 01.11.2017 (Allerheiligen) ist Feiertag **nur** in einigen wenigen Bundesländern. Es bietet sich hier ggf. ein verlängerter „Wochenendurlaub“ an.
- Über das zu diesem Zeitraum zu erwartende Wetter kann derzeit noch keine Angabe gemacht werden. Manchmal ist das Wetter kalt und trocken, gelegentlich regnet es auch, ab und zu soll in dieser Zeit auch schon oder noch Schnee im Harz liegen. Insofern dürften die Koffer also etwas schwerer werden.



Typischer Herbst am Bf Brocken ...

- Es wird wegen der nur eingeschränkt zur Verfügung stehenden Parkplätze am Hotel dringend gebeten, mit der Bahn anzureisen. In diesem Zusammenhang wird auch darauf hingewiesen, dass die Deutsche Bahn mit dem Fahrplanwechsel 12/16 **beabsichtigt**, höhere Fahrpreise für Fahrten an Freitagen und Sonntagen als an anderen Wochentagen zu berechnen.
- Die Unterbringung der Teilnehmer erfolgt im Hotel **Alt Wernigeröder Hof**. Das Hotel ist fußläufig (625 m / 8 min) gut vom

Bahnhof erreichbar. „Zur Not gibt es in Wernigerode auch einige Taxen.“ Der Preis für ein DZ liegt bei 85 € inkl. Frühstücksbüffet **zuzüglich** Kurtaxe (ca. 2,50 € pro Person). Das Einzelzimmer kostet 58 €. Die genannten Preise gelten auch für eine gewünschte/geplante „Vorzeit und Nachzeit“. Verbindliche Anmeldungen zu den noch zu veröffentlichen Konditionen des Hotels nehmen die Teilnehmer wie üblich – **rechtzeitig** – auf eigene Rechnung selbst vor. Bei der Anmeldung ist das Stichwort **Ehrenlokfürer JHV 2017** anzugeben. Das Zimmerkontingent ist bis ca. Mitte Oktober 2017 geblockt.

- Das Frühstücksbüffet im Hotel ist legendär. Etliche Personen, die bereits an den „Winterfahrten“ des Stammtisches Niedersachsen teilgenommen haben, können dies bestätigen.
- Das bisher vorgesehene Programm für die JHV 2017 Wernigerode gestaltet sich derzeit wie folgt:

Am **Donnerstag** werden wir das Radsatzwerk in Ilsenburg, alternativ die Metallgießerei Seifert in Wernigerode, besichtigen. An einem Wochentag kann man in den Firmen sicherlich mehr sehen kann als an einem Freitagnachmittag. Als Damen-Programm kann eine Schlossbesichtigung mit Führung organisiert werden. Das Abendessen findet dann im Hotel „Altora“ mit Blick auf das Betriebsgelände der HSB statt. Hier bringt eine Lehmannbahn die Getränke an die Tische.

Für den **Freitag** ist eine Besichtigung des Besucherbergwerks „Weltkulturerbe Rammelsberg“, dem größten Bergwerksmuseum im Harz bei Goslar, vorgesehen. Von Wernigerode fahren wir mit einem anzumietenden Bus nach Goslar. Personen mit Mobilitätseinschränkungen sollten bereits jetzt die Machbarkeit für die eigene Person für einen Besuch prüfen. Es bietet sich alternativ der Besuch eines der vielen Cafés, eines der Museen oder auch nur ein Stadtbummel in Wernigerode an. Als Damenprogramm wird ein Besuch in der Glas-

manufaktur Silstedt angeboten. Anschließend Welcomeparty inkl. Abendessen (Buffet) im „Alt Wernigeröder Hof“.

Am **Sonnabend** ist eine Fahrt mit einem Sonderzug der HSB zum Brocken die Hauptattraktion der gesamten Veranstaltung. Mit Mallet-Lok, Samba- und Oldtimer-Wagen geht es hoch auf 1142 m. Auf dem Brocken besteht innerhalb des Aufenthaltes von ca. 1,5 Stunden die Möglichkeit, auf eigene Rechnung einen Imbiss im großen Touristensaal als Mittagessen einzunehmen. Auch besteht – je nach Wetterlage – ggf. auch die Möglichkeit des Verspeisens einer Erbsensuppe – mit oder ohne Wurst – aus der Gulaschkanone unter freiem Himmel. Auf der Rückfahrt steigen mindestens alle stimmberechtigten Mitglieder des Club's am Haltepunkt „Hochschule Harz“ aus. Die JHV sollte ursprünglich **auf** dem Brocken erfolgen, dies ist jedoch aufgrund bereits anderer schon längerfristig gebuchter Veranstaltungen leider nicht möglich. Die Versammlung des Club's erfolgt nunmehr in der „Hochschule Harz“ in einem Hörsaal. Der Gesellschaftsabend mit Abendessen findet dann wieder im „Alt Wernigeröder Hof“ statt.



Mallet-Lok im Bf Drei Annen Hohne

Am **Sonntag** wird das Programm mit einer Fahrt auf der Rübelandbahn abgerundet. Wir fahren dann mit der Lok 95 027 (Bergkönigin) und einigen Sitzwagen von Blankenburg nach Rübeland und zurück. Zum Abendessen treffen wir uns (*die noch da*

sind) im Wernigeröder Brauhaus zum Essen nach Karte, auf eigene Rechnung.



Bergkönigin in der Spitzkehre Bf Michaelstein

Wer am **Montag** dann noch mit einem Dampfzug fahren möchte, für den besteht die Möglichkeit, Fahrten mit den Regelzügen der HSB von Wernigerode nach Eisfelder Talmühle oder nur bis Drei Annen Hohne oder noch einmal zum Brocken zu unternehmen. Für die Damen kann ggf. noch eine Stadtführung durch Wernigerode organisiert werden.

- In den nächsten Informationsschriften und im Internet werden ggf. Ergänzungen und Änderungen des Programms bekanntgegeben. Ebenfalls in einem der nächsten NFS wird ein entsprechender Anmeldebogen veröffentlicht, mit welchem sich die Teilnehmer dann verbindlich anmelden können.
- Die ausgefüllten Anmeldebögen sind Gerd Höttcher oder Thomas Schneider per Post zuzusenden.
- Zahlungen für die gebuchten Veranstaltungen sind bis Anfang Oktober 2017 von den Teilnehmern einem noch zu benennenden Konto zuzuführen. **Alle in der Vergangenheit genannten Kontoverbindungen sind hierfür gegenstandslos.**
- Für die Beantwortung von weiteren Fragen stehen zur Verfügung:
Gerhard Höttcher (G.Hoettcher@gmx.de) / Tel. 0 51 23/87 68) und
Thomas Schneider (lg.schneider@arcor.de) / Tel. 01 51/54 25 87 49).
- Mobilitätseingeschränkte Personen wenden sich bitte rechtzeitig und vertrauensvoll an die Reiseleitung.

Bericht des Präsidenten zum Clubjahr 2015 / 2016

Auf die JHV hin ist es meine Aufgabe Bericht zu erstatten. Ich tue dies nun bereits zum neunzehnten Male. Die Darlegungen sollen vergleichbar bleiben mit den Vorjahresberichten und so halte ich mich an den seit der Clubgründung gehandhabten Raster. Aus Sicht des Clubs war diese Berichtsperiode ein ganz «normales Jahr», aus meiner persönlichen Sicht ist dieses Eisenbahnerjahr geprägt von zwei ganz besonderen Ereignissen, zum einen durfte ich als Heizer mit einem anderen Gründungsmitglied zusammen den Eröffnungszug zum Fest «20 Jahre Zürcher Museumsbahn» führen (Dank einiger Clubmitglieder aus der Schweiz kam die Gründung der ZMB erst zustande) und zum andern wird nach einem grossen Fest im Sommer am 16. Dezember 2016 der Gotthard Basistunnel offiziell für den Personenverkehr freigegeben.

Haben wir „Zweck und Ziele des Clubs“ im Jahre 2015 / 2016 erreicht?

Punkt 1 Pflege der Kameradschaft, Förderung von Kontakten & Informationsaustausch

Positiva: Unser Clubgrundsatz «die Pflege einer unkomplizierten Vereinskultur» zu fördern, zu festigen und weiterzuführen war dem Vorstand auch in diesem Clubjahr ein wichtiges Anliegen. Die Stammtische Berlin, Niedersachsen, NRW, Südwest e.V., Schweiz und Mallorca waren wiederum in unterschiedlicher Art und Weise mit Veranstaltungen und Zusammenkünften aktiv. Die bereits zur Tradition gewordenen Stammtischveranstaltungen (Eisbeinessen in Berlin, Winterfahrt im Harz) sind aus unserem Clubleben kaum noch wegzudenken, werden jeweils von vielen Mitgliedern anderer Stammtische besucht und tragen somit sehr zu einem aktiven, kollegialen Vereinsleben bei. Aber auch kleinere Events und Zusammenkünfte sind ein schönes Zeichen für unser gemeinsames Hobby, aber ebenso auch für unsere gut gelebte Clubkameradschaft.

Die Clubinformationen wurden in dieser Berichtsperiode wiederum durch vier Ausgaben des NFS sichergestellt. Nebst den offiziellen Mitteilungen des Sekretariats enthält unser Infoblatt auch oft interessante und spannende, mit Fotos dokumentierte Berichte aus Mitgliederkreisen. Unsere – durch Mathias Prockl gemanagte – Homepage ist lebendiger und aktueller geworden und wird recht oft angewählt. Der Redaktion des NFS, den Mitgliedern welche durch Berichte halfen das NFS spannend und interessant zu gestalten und dem Webmaster ein ganz grosses „Dankeschön“ für die geleistete Arbeit.

Die Besorgung der Clubgeschäfte erfolgte in 4 Vorstandssitzungen. Die notwendige Kommunikation zwischen diesen Sitzungen wird über Telefon und E-Mail abgewickelt. Die Zusammenarbeit und die Kollegialität im Vorstand sind ausgezeichnet, ja geht sogar so weit, dass sich der aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedene Quästor bereit erklärt hat im Geschäftsjahr 2015 / 2016 sein Amt kommissarisch bis zur nächsten JHV weiterzuführen.

Negativa: Unsere Mitgliederzahl nimmt jedes Jahr etwas ab, denn die altersbedingten oder durch Todesfall bedingten Austritte können durch Neueintritte nicht kompensiert werden. Der Vorstand hat bis jetzt kein Rezept gefunden, dieser, nicht nur in unserm Club mehr und mehr auftretenden Erscheinung Einhalt zu gebieten. Auch die Neubesetzung des Kassenswartes im Vorstand konnte an der JHV 2015 in Nürnberg leider – trotz grosser Anstrengung – nicht erreicht werden. Viele Mitglieder standen dem Vorstand zwar mit gut gemeinten Ratschlägen zur Seite, doch Taten, sprich Engagement für den Club, das war dann doch zu viel des Guten. Trotzdem ein Lichtblick: auf die JHV 2016 in Hamburg können wir, immer vorausgesetzt die JHV stimmt zu, dieses sehr wichtige Amt wieder besetzen. Eine Frage bleibt aber weiterhin: Wie können wir in Zukunft Lücken im Vorstand oder bei den Stammtischleitern schliessen und somit die Weiterführung des Clubs ermöglichen? Ich hoffe, das eine oder andere Mitglied

ist in Zukunft bereit bei Bedarf eine entstehende Lücke zu schliessen, denn nur so ist ein Weiterbestehen unseres Clubs garantiert.

Punkt 2 Pflege der Beziehungen zu Bahnen und Verkehrsunternehmungen

Positiva: Etliche Clubmitglieder haben auch dieses Jahr wieder Aus- und Weiterbildungen oder Wiederholungskurse bei der HSB, der SOEG, oder der Ostertalbahn absolviert. Auf den Harzer Schmalspur Bahnen erfreut sich die Ausbildung zum Ehrenlokführer weiterhin sehr grosser Beliebtheit und ist oft über Monate ausgebucht.

Negativa: Die übrigen noch mit Dampflok betriebenen Schmalspurbahnen, führen aus verschiedenen Gründen keine Ausbildungen zum Ehrenlokführer mehr durch. Eine Tatsache, die wir kaum ändern können, umso wichtiger ist deshalb ein korrektes, anständiges Auftreten bei den noch verbliebenen Bahnen.

Punkt 3 Vertretung von allgemeinen Interessen, Anliegen/Wünschen bei Bahnverwaltungen

Der Clubsekretär pflegt den Kontakt zu den einzelnen Bahnverwaltungen regelmässig. Allen Ausbildungsträgern wird ein spezielles Info/Faktenblatt über unseren Club abgegeben, verbunden mit der Bitte, dieses jeweils an die Absolventen eines Grundkurses abzugeben um auf unseren Club aufmerksam zu machen. Ab und zu können dadurch auch neue Mitglieder gewonnen werden.

Punkt 4 Materielle / ideelle Unterstützung von Projekten

Weiterhin gilt hier das bereits seit Jahren Gesagte: Der Club selbst hat keine finanziellen Mittel zur Unterstützung von Projekten und Organisationen. Viele unserer Clubmitglieder sind aber mit ihrem persönlichen Engagement bei Museumsbahnen als Lok-, Zugführer, Heizer oder Rangierer tätig und leisten dadurch bei Museumsbahnen eine direkte wertvolle Unterstützung.

Punkt 5 Fördern der Publizität für die Dampfbahnen durch Clubmitglieder und Club

Unser elektronischer Auftritt im Internet – gestaltet und gepflegt durch Webmaster und ELF-Kollege Mathias Prockl – wird recht häufig kontaktiert. Daraus ergeben sich hie und da konkrete Anfragen sei's zum Club oder zu den Ausbildungsmöglichkeiten als ELF. Um die Homepage möglichst aktuell zu halten, sollten Vorankündigungen von Stammtisch- und Clubveranstaltungen frühzeitig an Mathias gemeldet werden, aber auch Fotos von durchgeführten Veranstaltungen sind immer willkommen, er wird diese dann unter der entsprechenden Rubrik in der Homepage aufführen.

Punkt 6 Eröffnung oder Suche von Lehrgangs- oder Führerstands-Mitfahrgelegenheiten

Die Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten bei Bahnen sind zurzeit kaum erfolgsversprechend. Schärfere, gesetzliche Auflagen, allgemeines Uninteresse, aber auch schlechte Erfahrungen mit Eisenbahnfreunden und ELF sind meistens die Gründe für die negative Haltung der Bahnverwaltungen. Bei unserem Mitglied und Betreiber einer Eisenbahngesellschaft, Dr. Rainer Zache, besteht die Möglichkeit, auf vielen Strecken auf Dieselloks Führerstands-Mitfahrten zu absolvieren. Etliche Eisenbahnunternehmen oder Museumsbahnen bieten „das einmal am Regler stehen“, meist in Wochenendkursen, auf ganz unterschiedliche Art und Weise an. Hinweise dazu finden sich übers Internet oder in Fachzeitschriften. Diese Möglichkeiten sind sicher eine Prüfung wert und wir werden in Zukunft vermutlich solche Möglichkeiten vermehrt nützen müssen.

Winterthur, im Oktober 2016

Peter Brühwiler

Bericht des Sekretärs zum Clubjahr 2015/2016

Das Clubjahr 2015/16 endet in Kürze mit der Jahreshauptversammlung (JHV) in Hamburg. Eine JHV, bei der die Power Point Vorstellung des Programms im November 2015 richtig Geschmack machte. Dank dieser professionellen Präsentation, die auch auf unserer Homepage eingestellt wurde, ist die Beteiligung sehr gut.

Das Programm, die Jahresberichte vom Präsidenten und vom Sekretär, sowie das Protokoll der JHV 2015, haben wir im NFS 4/15 vom 31.12.2015 veröffentlicht.

Die Versammlung wurde dadurch überschattet, dass trotz großer Anstrengung kein Quästor, für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Hartwin Hamp, gefunden wurde. Auch auf das Inserat im NFS fand sich keine(r) für dieses Ehrenamt (CH: Fronarbeit genannt). Vorgeschlagene Notlösungen sind für dieses sehr wichtige Amt keine Alternative, die dann Mitte des Jahres ad acta gelegt werden konnten. Eine professionelle Lösung wird nun in Hamburg zur Wahl gestellt.

Die Anzahl der säumigen Beitragszahler war in diesem Jahr niedriger. Ich gehe von dem guten Willen aus, dem kommissarischen Quästor so viel Arbeit wie möglich zu ersparen. Weiter so! Auch mir gefällt es - so wenig wie möglich - „rote Kreuze“ im NFS machen zu müssen.

Die „großen“ Stammtische (Eisbeinessen und Winterfahrt) erfreuen weiter die vielen Teilnehmer! Und wieder mit sehr guten Vorprogrammen. Die Teilnehmer sind immer wieder erstaunt, was die Stammtischleiter in ihren Regionen für technisch hochqualifizierte Unternehmen ausfindig machen. Großes Lob!

Die monatlichen „Höcks“ (CH) und Treffen bei „Herr Schulz“ (Südwest) sind stabil. NRW entwickelt sich! Der große Umkreis von Recklinghausen zeigt, was der ehemalige „Pott“ zu bieten hat. Interesse?: Tel. Nr.: 02361 47899.

Wer die gefährlichen Urlaubsregionen meiden will, findet bei den Leitern der neugegründeten Stammtische in der Russischen Föderation und in Thailand gute Betreuung.

Jubiläum hatten unsere Schweizer Freunde der Zürcher Museumsbahn (ZMB) der Sihltalbahn. Unser Ehrensekretär, Heini Billeter, berichtete davon im NFS 2/16.

Hier der Hinweis: **2017 hat unser Club 25jähriges Jubiläum!**

Es gab folgende hervorragende Veranstaltungen in Deutschland und in den Nachbarländern:

Der Gotthard-Tunnel (H. D. Hoffmann berichtete), 50 Jahre Erste Deutsche Museumsbahn in Bruchhausen-Vilsen (Sekretär), sowie weitere Veranstaltungen, z.B. in Rheinland-Pfalz, in Dresden, Chemnitz, Wernigerode, auf der Schiefen Ebene, der 3-Seen-Bahn und noch andere, von denen ich oft erst im Eisenbahnkurier lese.

Nimmt keiner daran teil?

Oder ist eine Info/Bericht zu aufwändig? Also bitte! Und wenn es nur Stichworte oder Manuskripte sind. Ich würde mich freuen. Besten Dank den wenigen, die Berichte für das NFS geschrieben haben!

Leider gab es dieses Jahr keine Reise nach Rumänien. Der Terminkalender gab es nicht her, einen für Viele passenden Zeitraum zu finden. Viele von uns „hatten keine Zeit“ – eben: Rentner.

Zusammenfassend kann ich von meiner Seite aus sagen, dass dieses Clubjahr bis jetzt gut und harmonisch verlief. Mit daran beteiligt, das möchte ich erwähnen, war und ist die gute Zusammenarbeit mit der Druckerei Wanderer in Ronnenberg (Niedersachsen). Frau Fuhrmann, meine Ansprechpartnerin, hat immer alles getan, um meine – oft engen Termine – zu erfüllen. Herzlichen Dank!

Dadurch konnten die 4 Ausgaben des NFS, trotz oft spät eintreffender Informationen, pünktlich zu den vorgesehenen Versandterminen bei der Post eingeliefert werden.

Übrigens – die vorgesehenen Termine für den Redaktionsschluss sind auch im kommenden Clubjahr: 1. Dezember, 1. April, 1. Juli und 15. September.

Ahnsen, im Oktober 2016

Heiner Bruer

Protokoll der Jahreshauptversammlung der DR-ELF vom 23. Oktober 2016 in Hamburg im Hotel „Intercity“

Beginn der Sitzung: 10.02 Uhr im Saal **Hagenbeck**

Stimmberechtigte Mitglieder laut Einlasskontrolle von Wolfgang Kapferer:

47 Mitglieder + 2 Gäste

1. Begrüßung

Reinhard Schüler vom OK Hamburg begrüßt die Anwesenden und der Präsident des Clubs, Peter Brühwiler, eröffnet die Sitzung, begrüßt ebenfalls die anwesenden Mitglieder, insbesondere aber die anwesenden Ehrenmitglieder, Billeter, Drömmel, Prochnau und Hamp.

Etliche Clubmitglieder haben sich aus unterschiedlichen Gründen entschuldigt.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Die Einladung zur Sitzung wurde im NFS 1/16 veröffentlicht und stand auch im Internet.

Es wurde die ordnungsgemäße Ladung durch den Präsidenten festgestellt.

3. Grußbotschaften

Peter Brühwiler verliest eine Grußbotschaft von dem Eisenbahnmuseum BW Dresden-Altstadt.

4. Gedenken der Verstorbenen

Die Anwesenden erheben sich zum stillen Gedenken an die Verstorbenen Heinz Zahlmann und Fritz Everding (ehem.).

5. Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Präsidenten wird Dr. Rainer Zache zum einzigen Stimmenzähler gewählt.

6. Protokoll der JHV Berlin vom 14.11. 2015

Das Protokoll der Sitzung ging allen Mitgliedern mit dem NFS 3/4 im Dezember 2015 zu. Auf eine Verlesung wird auf Nachfrage verzichtet.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 1

Das Protokoll wurde somit durch die Mitglieder genehmigt.

7. Jahresberichte des Präsidenten und des Sekretärs

Die Berichte wurden den Teilnehmern mit der der Tagesmappe zwecks Studiums vorab übergeben.

7.1 Bericht des Präsidenten

Keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 1
Der Bericht wurde durch die Versammlung somit angenommen.

7.2 Bericht des Sekretärs

Auskünfte über diesen Bericht wurden nicht gefordert.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 0
Der Bericht wurde durch die Versammlung somit angenommen.

8. Kassenbericht

8.1 Clubrechnung 2015/16

*Der Präsident erteilte dem kommissarischen Quästor das Wort für den Vortrag seines „21. Kassenberichtes“. Dieser bat vorab darum die Seite 2 seines Berichtes **ersatzlos** zu entfernen.*

Zum Bericht selber wies Hartwin Hamp darauf hin, dass der Jahresabschluss wie in den Vorjahren mit einem Minus von ca. 900 € abschließt. Es ist noch ein Vermögen in Höhe eines fünfstelligen Betrages vorhanden. Die Zahl der Mitglieder ist rückläufig, die Gründe hierfür seien allen bekannt. Sehr aufwendig sei die Eintreibung rückständiger Clubbeiträge.

Seitens des Vorstandes sei es in intensiver Suche gelungen einen Nachfolger für seine Position zu finden, der der Versammlung zur Wahl vorgeschlagen wird. Näheres dazu später.

8.2 Bericht Kassenprüfer Jahr 2015/2016

Hartmut Moldenhauer trug das Ergebnis der Kassenprüfung vor, welche er zusammen mit Johannes Willemsen durchgeführt hatte. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen, so dass er vorschlug die Entlastung zu erteilen. Dass eine der vielen Rechnungen geringfügig falsch abgeheftet war, wurde nur am Rande angemerkt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 0
Dem Quästor wurde somit Entlastung erteilt.

8.3 Budget 2016/2017

Der kommissarische Quästor wies auf das Problem der allseits bekannten hohen - den jährlichen Verlust verursachenden - Kosten für das NFS hin. Auch werden die Veranstaltungen während einer JHV aufgrund der sinkenden Mitgliederzahlen für den Einzelnen immer höher werden. Es werden in Zukunft wohl Ergänzungszahlungen aus der Clubkasse (Vermögen) erfolgen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 1
Das Budget für das Jahr 2017 wurde durch die Versammlung somit genehmigt.

8.4 Clubbeitrag 2017

Nach den Vorstellungen des Quästors soll es auch in diesem Jahr - wie bereits seit 23 Jahren - bei dem Beitrag von 16 € und 25 sfr mit Aufschlägen bei persönlicher Mahnung usw. bleiben. Hartwin Hamp bedankte sich insbesondere bei den Spendern, die den Clubbeitrag aufgerundet haben. Fragen zu diesem Thema wurden durch Mitglieder der Versammlung nicht gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 0

Der Vorschlag wurde durch die Versammlung somit angenommen.

Peter Brühwiler sprach im Namen des Clubs Hartwin Hamp den Dank für die geleistete „kommissarische“ Arbeit im vergangenen Jahr aus.

9. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2015/2016

Ebenfalls dankte Peter Brühwiler allen anderen Vorstandsmitgliedern für die geleisteten Tätigkeiten. Er wies die Versammlung darauf hin, dass dem Club für die Tätigkeit keinerlei Kosten entstehen.

Heini Billeter wurde als „Stubenältester“ gebeten, die Entlastung des Vorstandes durchzuführen.

Dieser verzichtete auf eine Abstimmung und bat mit den Worten „Liebe Kinder“ stattdessen um einen starken Applaus für den Vorstand.

Der Applaus war durchaus hörbar und der Vorstand war damit entlastet.

10. Anträge des Vorstandes

Lagen nicht vor.

11. Anträge von Mitgliedern

Lagen nicht vor.

12. Wahl des Vorstandes für das Jahr 2016/2017

Peter Brühwiler, Heiner Bruer, und Thomas Schneider stellen sich für ein weiteres Jahr zur Wiederwahl. Der Präsident wies daraufhin, dass Wolfgang Kapferer auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausscheiden will. Dem Vorstand sei es gelungen für die beiden vakanten Posten Nachfolger zu finden.

Für Wolfgang Kapferer soll Wolfgang Stahlberg und für Hartwin Hamp soll Inge Schüler (Quästorin) zukünftig dem Vorstand angehören. Beide Personen stellten sich danach kurz vor. Gegenvorschläge aus den Reihen der Sitzungsteilnehmer wurden nicht gemacht.

Heini Billeter als „Stubenältester“ bat die Versammlung um einen besonders starken Applaus für die Wahl und erklärte danach, dass die Wahl einstimmig erfolgt sei. Die ausdrückliche Nachfrage nach Enthaltungen und Gegenstimmen führte jeweils zu keinen Ergebnissen.

Abstimmungsergebnis:

Peter Brühwiler, Heiner Bruer und Thomas Schneider wurden durch die Versammlung somit wiedergewählt. Inge Schüler und Wolfgang Stahlberg gehören dem Vorstand ab sofort an. Wolfgang Kapferer und Hartwin Hamp gehören dem Vorstand somit nicht mehr an.

Peter Brühwiler informierte die Versammlung darüber, dass zukünftig Frieder Jehring aus Pirna „Chefredakteur“ des NFS ist. Der Postversand verbleibe bis auf weiteres beim Sekretär, Heiner Bruer.

13. Wahl von 2 Kassenprüfern für das Jahr 2015/2016

Vorgeschlagen für diese Tätigkeit wurden erneut Hartmut Moldenhauer und Johannes Willemsen sowie als Ersatzperson Ingo Becker.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 4

Die vorgeschlagenen Personen wurden somit gewählt.

Es erfolgte danach eine Pause von 10 Min. zum „Kaffeefassen“.

14. Vorstellung der möglichen Orte für die JHV 2017

Peter Brühwiler erteilte Thomas Schneider das Wort. Dieser führte zunächst mit den Mitgliedern ein Quiz durch. An Hand einer Liste mit den Orten der JHV der letzten 24 Jahre fragte er bei Nennung der Tagungsorte die Daten oder bei Nennung von Jahreszahlen die Orte ab. Bei vorgemerkten Punkten gab es für den Glücklichen eine Flasche Sekt. Bei manchen Orten dauerte die Lösung etwas länger bzw. führte zur Nennung von netten Anekdoten.

Nachdem die Aufmerksamkeit für den Punkt JHV 2017 hergestellt war übergab er das Wort weiter an Gerd Höttcher, dem Stammtischleiter Niedersachsen. Dieser warb als Ort für die 25.ste JHV für die Stadt Wernigerode. Anhand von Bildern wurden die teilweise schon aus anderen Veranstaltungen bekannten Örtlichkeiten vorgestellt. Als Terminbereich für die Veranstaltung wurden die Tage vom 02.11.2017 bis zum 06.11.2017 genannt.

Peter Brühwiler fragte nach Abschluss der Präsentation die Mitglieder der Versammlung, ob noch weitere Vorschläge für eine JHV im Jahr 2017 aus den Reihen der Versammlung gemacht werden. Dies war nicht der Fall, somit wurde über den Vorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die JHV 2017 wird somit vom 02.11.2017 bis 06.11.2017 in Wernigerode stattfinden.

Anmerkung des Protokollanten:

*Auf eine genaue Darstellung des Programms für 2017 **im Protokoll** wird verzichtet, da jeder Teilnehmer der Versammlung eine schriftliche Kurzinformation über die geplante Veranstaltung erhalten hat. Diese wird auch kurzfristig im Internet bekannt gemacht werden.*

15. Berichte der Stammtischleiter

Berlin: Laut Jürgen Drömmer findet am Wochenende 28.01.2017 das legendäre Eisbeinessen im Restaurant „**Stammhaus**“ in Siemensstadt wie in den Vorjahren mit einem üblichen Vorprogramm - während der „Grünen Woche“ - statt. Im Jahr 2016 ging es in den Bahntower Berlin.

Niedersachsen: Gerd Höttcher wies auf das am 19.11.2016 stattfindende traditionelle Braunkohlessen (Grünkohl) in Giesen hin. Als Hotelstützpunkt fungiert wieder das **Hotel Ernst** in Giesen. Im Vorprogramm ist die Besichtigung einer Schiffsschleuse vorgesehen.

Im Rahmen der Winterfahrt geht es am 04.03.2017 mit einem Dampfregelzug der HSB auf „große“ Fahrt. Das Vorprogramm steht noch nicht fest.

NRW: Im Jahr 2017 sollen ein Besuch der Rettungsstaffel auf dem Flugplatz in Dortmund und ein Besuch der Modelbauanlage im Essener Grugapark erfolgen.

Die Mitglieder des Stammtisches treffen sich nach tel. Absprache.

Südwest: Die Mitglieder treffen sich jeden 2. Freitag im Monat zum Stammtisch im Vereinslokal „**Herr Schulz**“. Am 11.11.2016 gibt es eine Buchvorstellung im Zug. Über die Schnupperlehrgänge auf der Ostertalbahn möge man sich bitte im Internet informieren.

Zürich: Heini Billeter berichtete vom schlechten Gesundheitszustand von Hans Elmer, unserem Ehrenpräsidenten. Der Stammtisch trifft sich jeden 1. Dienstag im Lokal „**Vorbahnhof**“ am Gleis 18.

Mallorca: J. J. Werling wies auf die teilweise schwierige Verlängerung der Inselbahn hin.

Fragen wurden seitens der Mitglieder zu diesen Hinweisen nicht gestellt. Peter Brühwiler dankte den Stammtischleitern für die geleistete Tätigkeit und bat um rege Teilnahme, um die Arbeit der Stammtischleiter zu würdigen und auch um die einzelnen Veranstaltungen wirtschaftlich abhalten zu können.

16. Varia

Über die HSB gibt es immer wieder etwas zu berichten. Deswegen erhielt Holger Prochnau an dieser Stelle das Wort. In bewährter Manier erzählte er unter Präsentation von etlichen Bildern die vielen Neuigkeiten von der HSB, dem derzeitigen einzigen Ausbildungsbetrieb für Ehrenlokführer.

Wolfgang Kapferer wies auf die geplante Reise des Clubs im Oktober 2017 nach Rumänien - bei eigener Anreise - zum Veranstaltungsort hin. Er bat, sich zahlreich in die umlaufende Liste einzutragen.

Rainer Zache merkte an, dass das Talgo-Werk (Schlafwagen) in Berlin zum Jahresende geschlossen wird. Interessenten für eine Besichtigung mögen sich umgehend bei ihm melden bzw. sich in die vorliegende Liste eintragen.

17. Ehrungen

Peter Brühwiler gab der Versammlung den Vorschlag des Vorstandes bekannt, Wolfgang Kapferer aufgrund seiner langjährigen und engagierten Tätigkeit im Vorstand zum Ehrenmitglied zu ernennen und bat darüber abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: einstimmig Nein: 0 Enthaltungen: 0

Wolfgang Kapferer wird zum Ehrenmitglied des Club DR Ehrenlokführer ernannt.

Nach der Abstimmung las der Präsident den Inhalt der vorbereiteten Urkunde vor. Von der einstimmigen Wahl und der Überreichung der Ehrenurkunde war der Geehrte sehr überrascht. Er bedankte sich und merkte „scherzhaft“ an, dass er, wenn er von dieser Ehrung gestern schon gewusst hätte, sich die Zahlung des Clubbeitrages am Vortage beim Hilfsquästor gespart hätte.

Peter Brühwiler bat anschließend die Organisatoren der JHV 2016 von Hamburg, Reinhard Schüler, Inge Schüler, Horst Reimers, Petra Darnedde und Thomas Schneider an den Vorstandstisch. Er dankte für die Organisation und überreichte jedem den obligatorischen Stehbolzen sowie eine Tafel Schweizer Schokolade.

Mit einem „Auf Wiedersehen in Wernigerode am 02.11.2017 sowie guten Wünschen zum Weihnachtsfest, einem guten Rutsch ins Jahr 2017“ schloss der Präsident - in Ermanglung einer Pfeife - ohne den obligatorischen Schlusspfeiff die Sitzung.

Ende der Sitzung: 12.14 Uhr

T. Schneider (Protokollführer) 06.11.16

P. Brühwiler (Präsident)

Eilmeldung von der Weißeritztalbahn

Nach über 14 Jahren fuhr am 29.11.2016 wieder ein Zug im Bf. Kipsdorf ein (Bauzug).

Die Betriebsaufnahme soll im 1. Quartal 2017 mit täglich 3 Fahrten, 2 x nach Kipsdorf, 1 x nach Dippoldiswalde, erfolgen. Dies wurde am 30.11.2016 mit dem VVO beschlossen. 😊

Antritt zu einer langen Reise

von Thomas Schneider

(Fotos von Reinhard Schüler = RS und von FJ)

Es war wieder so weit. Die Reise zur jährlichen Jahreshauptversammlung des Club's DR Ehrenlokführer stand an. Pünktlich um 06.40 Uhr verließen wir das Haus. Um 06.58 Uhr konnten wir mit „großem Gepäck“ in den Bus zum Bahnhof Lüneburg einsteigen. Aber dann passierte es. Am Bahnhof konnte man der Lautsprecheransage entnehmen, dass der geplante Zug einfach ausfiel. Wir mussten daher einen Ersatzzug benutzen. Tja, und der hatte keinen Speisewagen, aber eiserne Kollegen, sprich Automaten. Darauf hatte ich keine Lust. Ich setzte mich in meinen Sessel und versuchte kurz unsere örtliche Zeitung zu lesen. Da mein leerer Magen sich in dem gut gefüllten Zug meldete machte auch das Lesen keinen Spaß. Aufgeschreckt wurde ich durch die Ansage: *„Sehr geehrte Fahrgäste, wir erreichen in wenigen Minuten Hamburg Hauptbahnhof. Der Zug endet hier. Wir bitten sie alle auszusteigen, vergessen sie bitte keine Gepäckstücke.“*

Ja, das war sie, unsere **lange Fahrt zur JHV** nach Hamburg. Leider kurz, aber preiswert, pro Nase 8,70 € von unserem Dorf bis in die Großstadt mit nur einem Ticket. Schnurstracks ging es dann ins *Schweinske*, einem netten Lokal im Bahnhof, in welchem man gut und reichlich frühstücken kann. Tat das gut. Ein opulentes Frühstück, eine schlagfertige Bedienung und die Möglichkeit des Beobachtens des Zugverkehrs im Hauptbahnhof.

Danach begann der kurze Marsch mit dem Gepäck in das in der Nähe liegende Intercity-Hotel. Leider erfüllte sich der Wunsch des sofortigen Bezuges eines Zimmers nicht. Also stellten wir unsere Koffer zu den vielen anderen in einen kleinen Flur hinter der Rezeption. Viele Teilnehmer waren schon da. Waren das Begrüßungsszenen, Bussi hier, Bussi da, schöne Frauen überall. Wichtig war aber für die Organisatoren, dass alle Teilnehmer von der Rezeption die im Hotelpreis enthaltenen Fahrkarten für den ÖPNV ausgehändigt bekamen. Für die gesamte Veranstal-

tung brauchten wir keinen zusätzlichen Bus zu mieten; alle Transporte (auch mit Fähre) wurden über diese Karte abgewickelt. Beim Vergleichen mit anderen Hotelpreisen sollte man diesen Vorteil (7,50 € p.P.u.T.) immer berücksichtigen.

Die erste Veranstaltung (**Donnerstag**) der JHV 2016 stand an.

Entstanden ist die Tour zu Airbus ursprünglich als Schnapsidee von mir. Ich hätte nie gedacht, dass wir letztlich mit 48 zur Verfügung stehenden Plätzen die Nachfrage nicht decken konnten. Hamburg hat also neben dem Hafen auch noch etwas Besonderes (Airbus) zu bieten.

In meinem Bericht über die Ereignisse der JHV 2016 in Hamburg gehe ich bewusst nicht besonders tief in die drei durchgeführten Fahrten ein. Hier verweise ich auf die von Reinhard Schüler verfassten umfangreichen Zugbegleiter. Dort ist alles nachzulesen. Hier zu versuchen, noch nachzulegen dürfte aufgrund der bestehenden Recherchen von Reinhard nur zu Wiederholungen führen. Wer noch keine Zugbegleiter hat, möge sich an den Verfasser wenden (p. St. 5 € + Porto).

Reinhard Schüler zählte also gegen 09.30 Uhr seine Schäfchen der 1. Gruppe, mit welchen er die Fa. Airbus besuchen wollte. Ein leichtes Unterfangen war dies nicht. Letztlich setzte sich der Trupp unvollständig in Bewegung. Telefonisch erhielt ich später die Nachricht, dass alles so gelaufen war, wie er und ich das uns vorgestellt hatten. Allerdings war die Gruppe viel zu schnell vor Ort. Unsere zur Sicherheit eingebauten Zeiten wurden von unseren „Schnellläufern“ nicht beachtet.



ELF-Reisegruppe an der Landungsbrücke Finkenwerder beim Fährschiff Typ „Bügeleisen“ (RS)

Was machte der Rest der schon im Hamburg vorhandenen Teilnehmer in der Zwischenzeit? Hamburg ist groß, es lässt sich vieles erkunden. Mit einigen Mitstreitern landeten wir unter Nutzung der Spitalerstr. und der Mönckebergstraße in einem netten Café in der EUROPA-Passage. So ein zweites Frühstück mit Torte und heißer Schokolade kann ja nicht schaden.

Pünktlich um 11.30 Uhr erreichten wir unter Besichtigung einiger Sehenswürdigkeiten auf dem Rückweg das Hotel. Dort erwartete uns bereits die 2. Gruppe zur Besichtigung der Fa. Airbus. Schnell die Schäfchen gezählt und dabei festgestellt, dass wir zu viel waren, ging es los. Den ersten Mitstreiter hätten wir beinahe schon hinter dem Hotel verloren. Dort war einer der vielen Einstiege zu den diversen U-Bahnen in Hamburg, aber leider nicht der Richtige. Wir, vom OK JHV 2016, haben uns bei der Planung bemüht auf die „mobilitätseingeschränkten“ Personen besonders Rücksicht zu nehmen, ein paar Meter muss man aber immer zu Fuß zurücklegen. Mit der U 3 ging es ab U-Bahn-Station Mönckebergstraße zu den Landungsbrücken.

Als „Bewohner des Großbereiches Hamburg“ kann man immer die eine oder andere Erläuterung für die Umgebung geben und Fragen der „Auswärtigen Besucher“ beantworten. Wichtig war es hauptsächlich, dass wir alle an der Haltestelle „Landungsbrücken“ die Bahn verließen. Gemessen Schrittes ging es hinunter zu den Landungsbrücken zur Haltestelle der Fähre 62 nach Finkenwerder. Lange Zeit kam keine Fähre, aber nach einiger Zeit stellten wir fest, dass die Abfahrtsstelle anscheinend verlegt worden war. Die Wartezeit haben sich einige Personen durch die Organisierung von „Hamburger Fischbrötchen“ verkürzt. Hier machte sich auch der eingeplante Zeitpuffer gut bemerkbar. Auf der Fahrt mit der Fähre durch den Hamburger Hafen vorbei an der Fischauktionshalle und dem Museumshafen Ovelgönne usw. nach Finkenwerder benötigten auch unsere Kollegen aus den hohen Schweizer Bergen trotz der aufkommenden „Mörderwellen“ keine K...beutel.

In Finkenwerder stand noch eine kurze Fahrt mit dem Bus bis zum Haupteingang der Fa. Airbus an. Hier konnte ich das Problem der überzähligen Personen mit dem Veranstalter der Besichtigungstour regeln. Der uns zugeteilte Führer war ein Unikum. Er ist von Geburt Engländer und früher Mitarbeiter in der Planung bei Airbus beschäftigt gewesen. Mit einem netten englischen Akzent in seiner deutschen Aussprache gab er sein Fachwissen preis. Begleitschutz hatten wir auch. *Securityleute* begleiten die Gruppen neuerdings nachdem sich einige Besucher anscheinend nicht an die Regeln gehalten hatten. Unsere Begleitung war weiblich, ist hauptamtlich beschäftigt und macht die Tour dreimal täglich. Sie hätte die Führung eigentlich auch machen können.

Es ist schon gewaltig, was und auch wie bei Airbus produziert wird. In einem Airbus 320 mit seinen ca. 200 Plätzen bin ich ja schon einmal mitgeflogen, aber ob ich in einen Airbus 380 mit seinen ca. 500 Plätzen einsteige, weiß ich heute noch nicht. Der A 380 ist eigentlich ein doppeltes Flugzeug. In der unteren Etage befindet sich wie beim A 320 der Laderaum. In der Mitte kommt dann die Etage für das „normale Volk“. Im Oberdeck gibt es die „besseren Plätze“. Der A 380 in „arabischer“ Ausführung hat nur eine Kapazität von 450 Personen, wobei das Platzangebot in der mittleren Etage ziemlich unverändert ist. Daher muss in der oberen Etage eine ganze Menge Luxus mehr vorhanden sein. Leider konnten wir keine Maschinen von innen besichtigen. Stehen beide Maschinen nebeneinander wirkt/ist der A 320 doch sehr klein. Interessant war der Aufstieg in einer Halle, wo man praktisch aus dem 7. Stock einem A 380 auf das Dach schauen konnte. Zum Leitwerk mussten wir trotzdem noch hinaufschauen. Es gibt – wie uns unser Führer erläuterte - noch einige andere Flugzeugtypen. Gebaut werden alle Teile der unterschiedlichen Maschinen in verschiedenen Ländern, einige Teile auch in Hamburg. Transportiert werden die Teile zu Wasser oder in der Luft. Endmontage des A320 ist in Hamburg. Hier werden die Maschinen auch

an die Fluglinien übergeben. Unser lustiger Führer ließ sein Wissen nur so fließen. Gelaufen sind wir auf dem Airbusgelände etliche Strecken. Eine Erholung waren die Fahrpausen im Bus. In seinen Bedingungen für Führungen auf dem Gelände weist der Veranstalter auch auf diese persönlichen körperlichen Belastungen hin. Nachdem wir unsere Kopfhörer wieder abgegeben und uns von dem netten Führer unter Überreichung des Inhaltes einer umgelaufenen Kopfbedeckung verabschiedet hatte, ging es wieder mittels Bus, Fähre und U-Bahn zurück in Richtung Hotel. Auf dem Weg dorthin wurde die Gruppe immer kleiner. Viele machten noch einen Abstecher in die Stadt nach eigenen Vorstellungen. Für den Abend war kein Programm vorgesehen. Wichtig war erst einmal für uns die Übernahme der Zimmer. Einige Teilnehmer trafen sich später im Hotelrestaurant, in welchem der Vorstand dann noch eine kurze Vorstandssitzung abhielt.

Am **Freitag** stand die Fahrt mit der Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn an. Es gibt kaum noch Dampflokomotiven im norddeutschen Bereich. Bei der BGE handelt es sich um meine Hausstrecke. So etwa 2-3-mal im Jahr fahren Petra und ich nach Geesthacht; nicht nur wegen des Dampfes sondern auch wegen des Kuchens, der Würstchen und des Bücherladens.

Diesmal war die in der Hotellobby wartende Gruppe größer als am Vortag und gar nicht so leicht zu lenken. Auf ging es zum Hauptbahnhof in die S-Bahn S 21 in Richtung Bergedorf. Der Bahnsteig im Hbf war voll, man hatte Schwierigkeiten seine Schäfchen zusammenzuhalten. Es kam nach dem Einlaufen der Bahn das Kommando „Einsteigen“. Über div. Haltestellen ging es nach Bergedorf. Weiterfahren konnte man nicht, da die S 21 hier endet.

Zu Fuß ging es weiter in Richtung Bahnhof Bergedorf Süd, dem Abfahrtsbahnhof der Museumsbahn. Für unsere in ihrer Mobilität eingeschränkten Mitglieder hatten wir wegen der zurück zulegenden Strecke von 900 m auf den Bus und Taxi hingewiesen. Leider konnte ich die „BGE“ nicht überzeugen, uns

in Bergedorf mit dem Dampfzug abzuholen. Im Rahmen des Fußmarsches konnte ich den Teilnehmern noch den „Alten Bergedorfer Bahnhof Süd“ zeigen. Leider war das Gebäude – im Gegensatz zu der Probebesichtigung – eingerüstet.

Pünktlich lief der Dampfsonderzug in Bergedorf Süd ein. Unzählige Fotos wurden von der Lok geschossen. Nach dem Wasserfassen und dem 1. Versuch zum Umlaufen der Lok sollte es eigentlich losgehen. Die Lok musste allerdings nochmal die Straße am Bahnhof kreuzen, damit die Ampel für die Kraftfahrzeuge wieder in Fahrtstellung schalten konnte. Nachdem der letzte Fotograf seinen Sitzplatz gefunden hatte, konnte es losgehen. Hermann Scharping, der 1. Vorsitzende des Vereins, gab selbst als Zugführer das Abfahrtsignal. Zu der Fahrt selbst brauche ich ja nicht viel zu schreiben. Dies hat Reinhard Schüler schon in seinem Reiseführer hinreichend getan. Während der Fahrt konnten die Fahrgäste Getränke aus einer Minibar, betrieben von der Jugendabteilung der „BGE“, erwerben. In gemütlicher Fahrt ging es Richtung Geesthacht. Dort sollten wir eine Diesellok angehängt bekommen, welche am Haltepunkt Krümmel zum Umsetzen des Zuges benötigt wird. Es ist dort nur eine Weiche vorhanden. Die Lok war allerdings schon vorausgefahren, sodass es nach einem kurzen Aufenthalt weiter in Richtung Kernkraftwerk Krümmel ging.



Dampfzug der BGE vorm KKW Krümmel (RS)

Ich hatte dort im Info-Zentrum ca. 40 Personen für einen kurzen Vortrag angemeldet. Auf das Reichen von Kaffee und sonstigen Getränken hatte ich aus Zeitgründen verzichtet. Aber so ist es dann mit den Planungen.

Auf einmal waren min. 70 Personen im Raum, in dem es auch die nicht bestellten Getränke gab. Mit einiger Verzögerung – wegen der Kaffeetrinker – bat Frau Kuhnert von Info-Zentrum aus Zeitgründen anstelle eines Vortrages von Ihr, doch Fragen zu stellen. Nach anfänglichem Zögern gab es die eine oder andere Frage zum KKW selbst oder zur Atomkraft. Es kam dann auch die von mir erwartete Frage nach den häufigen Leukämiefällen in der Gegend um das KKW. In meinen Augen wich Frau Kuhnert zu keinem Zeitpunkt der Frage aus. Unter Darlegung von div. Zeichnungen, Bildern und Hinweisen auf bauliche Vorgaben sowie erforderliche Windrichtungen legte sie eindeutig und schlüssig dar, dass für dieses Ereignis nicht das KKW Krümmel verantwortlich gemacht werden kann. Ich persönlich kann mich noch an div. Presseartikel erinnern, welche zu einer bestimmten Zeit hier in der Gegend erschienen waren. Krümmel liegt bekanntlich nur 25 km von meinem Wohnort entfernt. Die Vorwürfe gipfelten auch darin, dass das KKW das Ergebnis des, von der Bürgerinitiative als vertrauensvoll ausgewählten, Prüfinstituts gekauft hätte. Nun, das KKW hat nicht das **Ergebnis** bezahlt, sondern die **Rechnung** für die viermonatige Prüfung. Auch diese Prüfung sprach das KKW von der Verursachung frei.



Im Kommunikationszentrum des KKW (FJ)

Nach einer Stunde musste ich diese lebhafte und interessante Fragestunde leider abbrechen. Unser Sonderzug stand zur Abfahrt bereit. Eine längere Wartezeit konnte ich nicht riskieren. Die „BGE“ hätte möglicherweise eine längere Wartezeit in Rechnung gesetzt. Eine Verteuerung der Fahrt wollte/konnte ich unseren Mitgliedern nicht zumuten, zumal schon von einigen Personen hinter vorge-

haltener Hand davon gesprochen wurde, dass „Alles“ viel zu teuer organisiert sei. Nachdem auch der letzte Fotograf den Dampfsonderzug geentert hatte ging es mit „angehängter Angstlok“ nach Geesthacht und in den Lokschuppen. Dort gab es in der kleinen Kantine des Vereins Kaffee, Kuchen und Würstchen zu zivilen Preisen. Es war interessant zu sehen, wie sich alle Teilnehmer in sozialistischer Wartegemeinschaftsschläge am Tresen vorbeearbeiteten. Auch mein Bücherstand war da, leider konnte ich nichts kaufen; ich war in Begleitung.



Im BGE-Museum Geesthacht (FJ)

Es wurden div. Gespräche noch über das KKW geführt. Ich glaube, das Thema „Kernkraft“ einigermassen angestoßen zu haben.



Eifrige Fotografen bei Karoline in Geesthacht (FJ)

Um 15.30 Uhr kam der letzte Pfiff für diese Fahrt. Pünktlich zur vereinbarten Abfahrtszeit ging es in Richtung Bergedorf Süd. Mittels Minibar hat man noch die letzten Stücke Kuchen an den Mann, die Frau, gebracht. Die Würstchen waren ausverkauft.

Ingo Höhne, der Heizer auf der Lok, musste mehrfach wieder, wie auf der Hinfahrt, von der Lok herunter und einige Überwege be-

sonders sichern. Er weiß abends, was er gemacht hat. Mit der gebotenen – besonderen – Eile erreichte der Zug den Museumsbahnhof Bergedorf Süd. Kurz vor dem Fahrtende überreichte ich Hermann Scharping noch einige Butten für das Personal, und für den Verein selbst einen der von Reinhard erstellten Zugbegleiter. Der gute Herr Scharping wollte vor allem das Grußwort der BGE einmal lesen, welches er als Vereinsvorsitzender nur unterschrieben hatte. Scherz beiseite, er wollte sich insbesondere die besonderen Fotos von Reinhard in der Broschüre ansehen.

Von „Bergedorf Süd“ ging es unter Zuhilfenahme der Buslinie für die mobilitätseingeschränkten Teilnehmer zurück zur S-Bahn-Station Bergedorf. Die S 21 brachte uns wieder in die City und zum Hotel.

Es gab eine kurze Verschnaufpause. Die Herren konnten ein kleines Nickerchen machen; für die Damen bestand die Möglichkeit der Restaurierung.

Um 18.00 Uhr war Abmarsch von der Hotellobby des Intercity-Hotels zur Welcome-Party im Hotel „Ambassador“. Kurz mit der U-Bahn eine Station fahren, einige Schritte laufen und schon sitzt man am gedeckten Tisch beim schönen Bier. Pustekuchen, die Sache mit der U-Bahn klappte noch, aber wie verlässt man eine U-Bahn-Station mit einem Rollstuhl, wenn kein Fahrstuhl vorhanden ist? Es hat sich hier einmal wieder die Erkenntnis gezeigt, eine lockere Kolonne wird in ihrer Spitze immer schneller und unkontrollierbarer. Der größte Teil unserer Mitglieder saß schon am Tisch und einige wenige waren mit dem Gefährt noch im Bahnhof unterwegs. Unglücklicherweise haben wir uns auch noch zweimal verfranz. Der gute Friedrich Jung musste mehrfach seinen Rollstuhl verlassen und zu Fuß die Treppen bewältigen. Mit Hilfe eines Ortskundigen haben wir dann doch noch das Restaurant erreicht.

Nach dieser Schwerarbeit schmeckte das erste Bier besonders gut. Auch das kalt/warme Buffet konnte sich sehen und schmecken lassen. Es wurde auch bald eröffnet. Zwischendurch konnte man den Koch aus der

Küche zum Buffet laufen sehen. Später, darauf vom mir auf diese sportliche Leistung angesprochen erklärte er mir, dass ein Auszubildender bei der Zubereitung einer bestimmten Speise Mist gemacht hätte. Diesen Fehler hätte er durch das Entfernen der Speise beseitigt. Er nannte mir auch Einzelheiten dazu; bat aber gleichzeitig darum, dies nicht weiter zu erwähnen. Gut lieber Koch, meiner Meinung nach hat kein Gast den Fehler beim ???? gemerkt. So gegen 21.30 lichtete sich der Saal. Es zog unsere Mitglieder ins Intercity-Hotel. Nach einem Absacker war dann Nachtruhe angesagt.

Veranstaltungen während einer JHV des Club's sind kein Erholungsurlaub! Das kann man immer wieder feststellen. Es stand am **Samstag** die von Reinhard Schüler zusammengestellte „Schienenkreuzfahrt durch den Hamburger Hafen“ an. Treffen zum gemeinschaftlichen Abmarsch war um 07.10 Uhr, d.h. Frühstück um 06.00 Uhr! Extra für diese Zeit bestellt, denn normalerweise gibt es um diese Zeit noch kein Frühstück im Hotel. Den Weg zum Bahnhof kannten die Teilnehmer der JHV inzwischen schon. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ging es nach Eidelstedt Zentrum. Dort sollten uns die Triebwagen der AKN VT 3.08 und VT 3.09 aufnehmen. „Dank“ unserer großzügig geplanten Sicherheitszeiten waren wir sehr zeitig vor Ort.

Aber dann kam er, der rote Triebwagen mit seinen immer in Fahrtrichtung umklappbaren Sitzrückenlehnen. Alle stürmten die beiden



Der AKN-Zug ist gut besetzt; eine aufmerksame „Beifrau“ schafft klare Sicht nach vorn (FJ) Fahrzeuge. Leider nicht so, wie es sich die Organisatoren dies vorgestellt hatten. Während der Fahrt sollten aus Sicherheitsgründen

und wegen der freien Sicht keine Personen stehen. Nach der ersten Fahrtunterbrechung wurde dieser Mangel „beseitigt“.



Einfahrt in den Gbf HH-Süd der Hafenbahn (FJ)

Bei dem Zwischenstopp am Hafenumuseum bekamen die Teilnehmer in 3 Gruppen eine kleine Führung. Wir, vom OK bunkerten in der Zwischenzeit die Verpflegung für die lange Fahrt, welche von der „Kaffeeklappe“ des Hafenumuseums zusammengestellt worden war.

Auf die Fahrt selbst gehe ich in diesem Bericht ebenfalls nicht weiter ein. Einzelheiten kann man im Zugbegleiter für diese Fahrt von Reinhard Schüler lesen.

Erwähnen möchte ich allerdings, dass wir in jedem Fahrzeug eine nette Betreuerin hatten. Diese bestätigten mir, diese Strecken noch nie gefahren zu sein. Dies traf insbesondere für das Firmengelände zu, wo Reinhard während seiner Abklingzeit (Altersteilzeit) noch arbeitet, sofern er nicht in irgendeinem Flugzeug sitzt. Hier stand sogar ein Kleinbus zur Verfügung, der die mobilitäteingeschränkten Fahrtteilnehmer zu den Pforten der beiden Musical-Häuser („König der Löwen“ und „Das Wunder von Bern“) fuhr. Es war ein grandioser Blick auf die andere Elbseite u. a. zu den Landungsbrücken möglich. Toller Arbeitsplatz, benutzt man den Hinterausgang der Firma ist man gleich beim/im Musical. Hauptsache der Partner kommt rechtzeitig zu Beginn der Vorstellung ran. Reinhard Schü-

ler rief zum Abmarsch, denn auch ein Sonderzug auf den Hamburger Hafengleisen hat einen Fahrplan. Auf der Fahrt wurde jetzt die Verpflegung und der Kaffee verkauft.

In meinem Waggon hatte ich ein interessantes Gespräch mit unserer Begleitung. Sie und auch ihre Kollegin kommen ganz schön herum mit dem Triebwagen. Nebenbei half ich noch den Teilnehmern auf und von der Toilette, da der Schließmechanismus gewöhnungsbedürftig (klemmte) war. Unser Sekretär zeigte sich für diese Hilfeleistung sehr, sehr großzügig; er gab ein Trinkgeld von ganzen 4 Cent.



JHV-„Lotse“ auf einem gebührenden Sitzplatz (FJ)
Jede Fahrt hat einmal ein Ende; aus fahrplan-technischen Gründen endete unsere Fahrt in Harburg. Unsere Mitglieder konnten mit der Hotelfahrkarte alternativ mit dem RE oder der S-Bahn zum Hotel fahren. Dort gab es wieder die obligatorische Erholungspause zu einem kleinen Nickerchen bzw. zur Restaurierung.

Um 18.00 hieß es in der Hotellobby, ab zum Gesellschaftsabend auf der D.E.S. „Berge-dorf“. Dieses ist ein altes Schiff, welches im Museumshafen Ovelgönne fahrfähig zumeist aber dauerhaft vor Anker liegt. Mit U-Bahn und Fähre ab „Landungsbrücken“ erreichten wir das Schiff. Dort war für 74 Personen schön eng und mit Kerzen auf den Tischen schön eingedeckt. Leider bekamen 2 Personen nicht **sofort** die Möglichkeit sich zusam-



men an einen Tisch zu setzen. Es kam zu einem leichten Eklat. Trotz großen verbalen Aufwands gelang es dem Personal sowie einigen Clubmitgliedern nicht, diese Personen auf dem Schiff zu halten. „Empfindlichkeit“ lässt grüßen. Das Büffet war in meinen Augen sehr gut. Meine „persönliche“ Versorgung war wegen der Enge etwas schwierig; aber meine Ärztin hat mir sowieso geraten, langsamer zu essen. Auch wurde ich während des Essens immer in Bewegung gehalten, ich durfte bzw. musste immer aufstehen, wenn unser Präsident oder seine sehr, sehr charmante Begleitung „geruhten“ sich zum Büffet zu begeben. Tja, als Personal hat man es nicht leicht.



Museumshafen Övelgönne, rechts im Bild liegt D.E.S. Bergedorf (FJ)

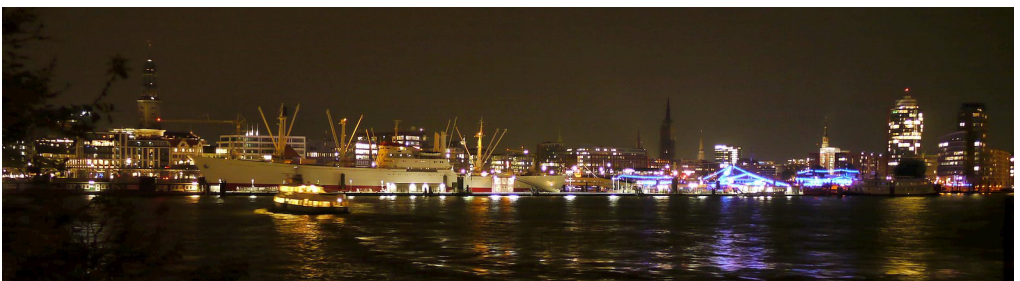
Da Hartwin Hamp verhindert war, hatte mich der Vorstand auserkoren, den Clubbeitrag während JHV in Hamburg einzuziehen. Ich hatte mir eine Liste mit den Essensteilnehmern, ein Portemonnaie und die Blankomiti gliedskarten für 2017 besorgt. So ging ich – teilweise in Begleitung - von Tisch zu Tisch und luchste fast allen Anwesenden den Mit-

gliedsbeitrag ab. Die Antwort auf die Frage, ob ich der neue Quästor sei oder werde, blieb ich den Fragestellern schuldig. Bedanken möchte ich mich im Namen des Vorstandes bei allen die den Clubbeitrag großzügig aufgerundet oder besonders großzügig erhöht haben. Einen muss ich allerdings besonders erwähnen. Von einem Ehrenmitglied, welches eigentlich von der Beitragszahlung befreit ist, wollte ich in Bierlaune auch den üblichen Clubbeitrag kassieren. Er überlegte und sagte sinngemäß, wenn er auf meiner Liste stehen würde, würde er bezahlen. Nun, dies war keine Schwierigkeit. Ich hatte nicht die übliche Mitgliederliste von Hartwin dabei, sondern eine Liste mit den Essensteilnehmern und da stand er drauf. Lächelnd zog das Ehrenmitglied den berühmten Schein aus seiner Schatulle und zahlte.

Langfristig möchte ich doch nicht den Quästor abgeben. Ich eigne mich nur für solche Hilfstätigkeiten, wie kassieren und nicht für Buchhaltungsarbeiten.

Nun, der Abend bestand nicht nur aus Kassiertätigkeiten. Es ergab sich eine lebhaftere Unterhaltung unter den Teilnehmern. Plätze wurden gewechselt und dabei noch die eine oder andere Nachspeise verdrückt sowie „ein“ Getränk vernichtet. Die Enge war irgendwie gemütlich.

Apropos Enge, selbst auf der Herrentoilette ging es sehr eng zu. Wie hier 3 Herren gleichzeitig ... sollten, kann man sich allenfalls vorstellen. Langsam lichteten sich die Reihen. Hamburgkenner hatten festgestellt, dass der 112er-Bus direkt von der Haltestelle am Schiff fast bis direkt zur Hotel tür fährt. Ich finde, diesen Leuten ist etwas entgangen: Eine Fahrt mit der Fähre durch den abendlich be-



leuchteten Hamburger Hafen mit seinen vielen technischen Geräten und imposanten Gebäuden. Das Häuflein der letzten Standhaften rückte letztlich in dem kleinen Crew-Raum im Schiff zusammen und labte sich an den letzten Getränken. So gegen 23.00 Uhr war auch dort Schluss und es ging zurück ins Hotel.

Am **Sonntag** stand für den Vormittag ein zweigeteiltes Programm an. Im Rahmen des Damenprogrammes ging es für diese in das „Schokoversum“. Hierüber kann ich leider nichts berichten, denn ich war nicht dabei. Vielleicht kann eine der Teilnehmerinnen für eines der nächsten NFS einen kleinen Bericht darüber schreiben. Vielleicht aber auch Ueli Wegmann, denn ich kann mich nicht erinnern, ihn auf der JHV der ELF bemerkt zu haben. Damen, zu einer Schokoladenfabrik zu begleiten, ist für ihn eine bekannte Tätigkeit (Stichwort: Winterthur!).

Um in den Sitzungsraum des Hotels hinein zu kommen, musste man sich von Wolfgang Kapferer registrieren lassen. Dies machte er in gewohnter Weise professionell.

Die eigentliche Sitzung wurde mit einführenden Worten von Reinhard Schüler und Peter Brühwiler eröffnet.

Ich verweise an dieser Stelle auf das Sitzungsprotokoll. Im Vergleich zum Vorjahr gab es im Wesentlichen nichts Neues. Kleine Ausnahmen gab es allerdings bei den Kassenprüfern. Sie hatten bei der Prüfung der 21. Jahresrechnung von Hartwin Hamp ihr 1. Erfolgserlebnis überhaupt. Ein gesuchter Beleg war während der Prüfung nicht in der richtigen Reihenfolge abgelegt. Trotz dieses „Fehlers“ wurde natürlich Entlastung beantragt.

Offene Kritik an der Organisation der Veranstaltung wurde nicht geäußert.

Aufmerksam wurden die Teilnehmer der Versammlung, als es zu den Punkten „Wahlen“ kam. Peter Brühwiler führte aus, dass neben Hartwin Hamp, welcher bekanntlich dem Vorstand nach seinem Rücktritt im Vorjahr nur noch kommissarisch angehörte, auch Wolfgang Kapferer nicht mehr dem Vorstand angehören möchte. Die Aufmerksamkeit stieg, als Peter Brühwiler anfang die Ersatz-

personen zu benennen, für die der Vorstand sich eine Mitarbeit im Führungsgremium vorstellen könnte. Wolfgang Stahlberg für Wolfgang Kapferer und für Hartwin Hamp als Quästorin Inge Schüler. Nun, bei vielen ging der Blick vom Fußboden wieder nach vorn und bei einigen fiel ein großer Stein vom Herzen, dass dieser Posten nach einem Jahr Vakanz wieder besetzt werden konnte.



Vorstand, Piccolos & unsere neue Quästorin (RS) Inge Schüler wurde gebeten sich vorzustellen. Als Ergebnis ihres Vortrages kann man sagen, dass sie sehr, sehr gut für die Tätigkeit geeignet ist. Zu ihren eisenbahnerischen Fähigkeiten machte sie leider keine Angaben. Dieses wurde von einem Vorstandsmitglied locker ergänzt. Laut Angabe auf dem Aufnahmevordruck hat sie ihre ELF-Ausbildung auf der sehr umfangreichen Spur-N-Bahn eines gewissen Reinhard Schüler auf dem Dachboden ihres Hauses in Hemmoor gemacht. Aufgrund dieser Angabe hat der Vorstand „nach längerer und sehr intensiver Diskussion“ vor einiger Zeit die Aufnahme in den Club mit 5:0 Stimmen entschieden. Die noch ausstehenden Wahlen waren schnell durchgeführt, denn die Arbeit war ja schon vorab „verteilt“. Chefredakteur des NFS ist ab sofort Frieder Jehring aus Pirna. Diese Umstrukturierung führt zu einer wesentlichen Entlastung des Sekretärs.

Die Mitglieder der Versammlung hatten sich die ganze Zeit gewundert, warum 6 Piccolos auf dem Tisch vor meinem Platz standen. Scherzhaft wurde schon gesagt, der Vorstand säuft und das übrige Personal sitzt auf dem Trockenen..... Aber 6 Flaschen für 5 Personen? Die Lösung kam, als der Präsident mir das Wort zum Punkt „Wahl des Ortes für die JHV im Jahre 2017“ erteilte. Ich wollte mit

der Flaschenaktion die Aufmerksamkeit der Anwesenden erringen. Ich hatte auf einer Liste mit allen Veranstaltungsorten der letzten 24 Jahre einige Orte mit einem Kreuz versehen, welche später einen Gewinn bedeuteten. Ich nannte also eine Jahreszahl und aus dem Publikum kam oder sollte eine richtige Ortsangabe erfolgen. Nun, ganz einfach war es nicht, da ich nicht chronologisch, sondern wild durcheinander abfragte. Den Lacherfolg hatte ich, wenn sich ein Mitglied mit der richtigen Angabe nach längerer Überlegung hervortat und ich sagen musste „richtig, aber kein Gewinn“. Nach und nach wurden die fehlenden Orte weniger, die eine oder andere Anekdote dazu angemerkt. Bei dem Stichwort „Schlange mit Bauchtanz“ lachten alle, nur PB lächelte süß-sauer. Die Liste wird in einem der nächsten NFS veröffentlicht, dabei bitte ich besonders den Schluss zu lesen. Nachdem die letzte Flasche verteilt war übergab ich das Wort an Gerd Höttcher, Stammtischleiter von Niedersachsen. Dieser stellte unter Zuhilfenahme von einigen Bildern den Ort, das Hotel und auch einige der geplanten Veranstaltungen in dem fraglichen Ort für das 25. Jubiläum vor. Es wurde für eine Veranstaltung in Wernigerode in der Zeit vom 02.11. bis zum 06.11.2017 geworben. Einen Gegenvorschlag gab es nicht.

Also liebe Mitglieder, schon jetzt den Termin im Kalender notieren und anfangen zu sparen !!!!!!!!!!!!!!! Letztlich wurde dann noch Wolfgang Kapferer zum Ehrenmitglied ernannt. Im Rahmen eines freundschaftlichen Seitenhiebes „beschwerte“ er sich bei mir darüber,



hätte er von der Ernennung gestern schon gewusst, hätte er sich den Clubbeitrag sparen können.

Urkundenübergabe (RS)

Nach der Sitzung waren die üblichen Auflösungserscheinungen festzustellen. Verschiedene Mitglieder fuhren nach Hause, wollten sich mit Bekannten oder Verwandten treffen. Einer gab sogar seine Austrittserklärung un-

ter Abgabe von einigen Worten bei der neuen Quästorin ab.

Aber wie sagt man in einem alten Sprichwort, frei von mir abgewandelt: “Die JHV 2016 ging weiter.“ Im Hotelrestaurant gab es ein Mittagbuffet für die hungrigen, verbliebenen und angemeldeten Mitglieder. Gesprächsgegenstand beim Essen war natürlich auch die neue Quästorin. Sie war auch die indizierende Kraft für den nächsten Programmpunkt. Unter größeren Anstrengungen hatte sie die kostengünstigen Karten für das Musical „Heiße Ecke“ auf der Reeperbahn in Hamburg besorgt. Um 16.15 Uhr ging es in der Hotellobby los. Mit der U-Bahn und etlichen Schritten zu Fuß erreichten wir eines der div. Theater auf der Reeperbahn. Nun, nach einiger Diskussion nahmen wir dann doch das richtige Nebenhaus, wo das gewünschte Stück gespielt wird.

Im Prinzip wird der Tagesablauf in verschiedenen Situationen auf St. Pauli dargestellt. Mal lustig, mal frech oder auch ziemlich frivol. Es werden dabei auch tagesaktuelle Geschehnisse eingearbeitet. Währenddessen gibt es für die Zuschauer kalte Getränke, Käsestangen oder auch Currywurst. Der Besuch hat sich m. E. gelohnt. Nach dem Theater verspürten einige Besucher noch eine gewisse Leere im Magen. Letztlich landeten einige nach einem längeren Fußmarsch bei einem Portugiesen an den Landungsbrücken im sog. Portugieserviertel.

Ein Absackergetränk in der Hotellobby rundete den späten Abend ab.

Am **Montag**, dem letzten Tag der JHV, stand eine Fahrt mit dem „Hanseat“ auf der Ringbahn und auf ausgewählten Gleisen des Hamburger U-Bahn-Netzes auf dem Programm. Bevor es losging haben die meisten Teilnehmer ihr Zimmer geräumt, hoffentlich alle die entstandene Rechnung bezahlt sowie die Koffer wieder hinter der Rezeption eingelagert. Unter der Führung von Reinhard Schüller erreichten wir auf den bekannten Wegen Barmbek, dem Standort des Fahrzeuges. Der Hanseat ist ein restaurierter und mit einer Bar versehener alter U-Bahn-Triebwagen. Die beiden Halbtriebwagen (jeweils

mit Führerstand versehen) sind miteinander verbunden, eine Garderobe und auch eine High-Tech-Toilette runden das Ensemble ab. Man schnappte sich bei Fahrtbeginn ein Getränk, suchte sich einen Platz und konnte fortan die Fahrt durch Hamburg genießen.



Behaglichkeit im „Hanseat“ (FJ)

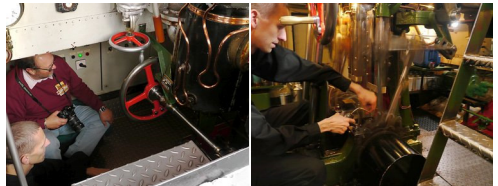
Viele werden es schon bemerkt haben, in Hamburg fahren die U-Bahnen häufig oberirdisch, die S-Bahnen fahren als „Ausgleich“ dafür unterirdisch. Zur Mittagszeit gab es noch einen kleinen Imbiss. Zum Ende der 2. Runde auf der Ringbahn gab der Fahrer bekannt, dass er kurz im Hauptbahnhof (unten) halten würde damit einige Personen noch ihren Zug nach Hause erreichen können. Da wir den „Hanseat“ für eine bestimmte Zeit gemietet hatten, reichte es noch zur Freude der verbliebenen Fahrgäste für eine 3. Runde auf der Ringbahn.



Eintreffen am Alster-Dampfer „St Georg“ (FJ)

Nach dem Ende der Fahrt und div. Verabschiedungsszenen hatte eine kleine Restgruppe die Idee, eine Runde auf der Alster mit dem letzten Dampfschiff der Alsterflotte zu drehen. Die Abfahrtszeit des Dampfers war bekannt, letztendlich strammen Schrittes erreichten wir nach einer S-Bahn-Fahrt den ge-

mütlichen Dampfer gerade noch vor der Abfahrt am Jungfernstieg. Auch als Bewohner des Großraumes Hamburg konnte man wieder einige Neuigkeiten den Ansagen entnehmen.



Die Maschine von „St. Georg“ und die Arbeit ihres Meisters konnten hautnah erlebt werden (FJ)

Danach war für uns endgültig Schluss mit der JHV 2016 in Hamburg. Ab zum Hotel und die Koffer ausgelöst und rüber zum Hauptbahnhof. Fahrkarten haben wir uns nicht gekauft, denn auf der Rückseite des Hotelfahrscheines stand sinngemäß geschrieben: „Gilt im Gesamtbereich des Großraumes Hamburg inkl. im Schnellbus.“ Unser Ort gehört in jedem Fall zum Großbereich Hamburg (Zone 5). Unser Busfahrer in Lüneburg schaute recht skeptisch auf die von ihm als „Pappkarten“ bezeichneten Fahrkarten. Obwohl dem Busfahrer diese Art der Fahrkarte nicht bekannt war, hat er uns nach intensivem Studium der „Fahrkarten“ mitgenommen.

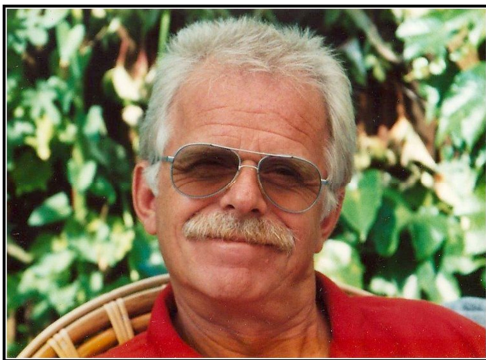
Besinnliche Ergänzung

Genau 7 Tage nach dem Ende der JHV 2016 konnten wir in Hamburg an einer organisierten Besichtigung des Luftschutzbunkers am Hauptbahnhof und an einer größeren Besichtigung des Hamburger Hauptbahnhofes teilnehmen. Im Zug der Bahnhofsbesichtigung kamen wir auch auf den Uhrenturm am Hbf, von welchen man das Intercity-Hotel gut sehen konnte. Bei der Fertigung von Fotos vom Stadtgebiet aus dieser Höhe konnte ich auch das Hotel gut auf die Platte bannen. In diesem Augenblick liefen verschiedene Bilder von div. Veranstaltungen vor meinem Auge ab.

Über diese beiden Besichtigungen werde ich zu gegebener Zeit im NFS berichten.

Nach meiner Meinung und auch vieler anderer Teilnehmer war die JHV 2016 in Hamburg eine gelungene Veranstaltung, auch wenn teilweise offen Missfallen ausgedrückt wurde oder hinter vorgehaltener Hand harte Kritik geübt wurde. Diese „Kritik“ führte bei den Mitgliedern des Organisationskomitees doch zu einer gewissen Betroffenheit.

Nachruf - Fritz Everding



Verbindungen unter guten Freunden brechen nicht ab, auch wenn die Mitgliedschaft im Club aus gesundheitlichen Gründen vor wenigen Jahren endete.

Nun ist Fritz Everding bei seiner Lieblingsfreizeitgestaltung, dem Reisen, am 1. September verstorben.

Fritz war ein wunderbar offener und interessierter Mensch. Sein Hauptaugenmerk war auf die Technik gerichtet: das Fliegen und natürlich die Dampfeisenbahn.

In Kühlungsborn war er schon dabei. Wie unkompliziert Fritz war, zeigt die Begegnung, die Ehrensekretär Heini Billeter am Gründungstag unseres Clubs hatte: „Hans Elmer und ich spazierten vor der Versammlung durch die Stadt, um sie kennen zu lernen. Und an dieser Stelle kam uns jemand entgegen, der uns musterte und dann sagte: »Ah Ihr seid, so glaub' ich, die beiden Schweizer!«. So lernten wir Fritz kennen, als allerersten ELF. Hans und mir ist das unvergesslich geblieben.“

Vergessen werden wir Fritz Everding mit Sicherheit nicht! Wir behalten ihn in ehrendem Gedenken.

Heiner Bruer



Finanz-Erinnerung

Alle Club-Mitglieder, die ihren Mitgliedsbeitrag für 2016/2017 noch nicht entrichtet haben, werden um baldige Überweisung des selbigen gebeten. Jahresbeitrag: € 16,- / SFr 25,-, gerne aufgerundet. Erspart unserer Quästorin Mahnschreiben!

Die Kontoverbindung des Clubs ist weiterhin

Begünstigter:

Club DR Ehrenlokführer, Winterthur
IBAN: CH52 0900 0000 9163 4676 4
BIC (=Swift code): POFICHBEXXX
Bank: Swiss Post, PostFinance Bern
Dieses Konto wird in EURO geführt.

Reise zur Wassertalbahn / Rumänien

Unser Ehrenmitglied Wolfgang Kapferer bietet für Sept./Okt. 2017 an, eine solche zu organisieren. Baldige Interessenbekundung nötig! Kontakte siehe Mitgliederverzeichnis.

Neues aus Dresden

Anfang 2016 wurde von Aktiven der IG Bw Dresden-Altstadt der „Förderverein für das Eisenbahnmuseum Dresden e.V.“ gegründet. Ziel ist die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller und personeller Unterstützung für die Erhaltung der historischen Fahrzeuge (u.A. die uns ans Herz gewachsene 89 6009) und für die Veranstaltungs-Durchführung. Vorstand, Kollege Jens Steiner, berichtet dazu: „Dieses Jahr haben wir z.B. die Aufarbeitung einer Kühlwasserumwälzpumpe der V240 übernommen und haben mit der E77 eine Werkstattfahrt organisiert, die schon fast die Hälfte der nächsten HU-Kosten eingespielt hat. In Planung ist die Aufarbeitung eines DR-Wagens, sodass wir nicht immer Wagen anmieten und überführen müssen. Wenn das funktioniert und wir danach noch einen 2. Wagen beschaffen können, kann die E77 dann auch richtig Gewinn einfahren. Doch wir fangen mit kleinen Brötchen an ...“ Alle Eisenbahnfreunde, denen diese Ziele gleichermaßen viel bedeuten, sind herzlich als Fördermitglieder willkommen. Wendet euch entweder über die Homepage an den Vorstand, oder kontaktiert die NFS-Redaktion!

<http://www.fv-eisenbahnmuseum-dresden.de>

Stammtische

Zwischen den JHV's findet das Clubleben am meisten zu den Anlässen unserer regionalen Stammtische statt. Hier findet ihr die Kontakte und die geplanten Aktivitäten, soweit zum Redaktionsschluss bekannt.

Jeder Stammtischleiter freut sich über Gäste von außerhalb seiner Region!



Nachstehende Anschriften befinden sich in Deutschland (Auslandsvorwahl +49), falls es nicht anders angegeben ist.

Stammtisch Zürich

Jeden 1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr gemütlicher Höck im Restaurant „Vorbahnhof“, Zürich

Stammtisch Berlin

Jürgen Drömmmer, Rohrdamm 56, 13629 Berlin
Tel.: 0172-3808973
e-mail: droemmer1a@arcor.de

Zum 24. Mal in ununterbrochener Folge findet am Samstag, den 28. Januar 2017 das traditionelle Eisbeinessen statt. Wieder gehört ein Vorprogramm dazu. Es geht in die Prignitz zum „Historischen Lokschnuppen Wittenberge“ der Dampflokkfreunde Salzwedel e.V. .

Stammtisch Niedersachsen

Gerhard Höttcher, Peiner Weg 9, 31174 Schellerten
Tel.: 05123-8768
e-mail: g.hoettcher@gmx.de
und Heiner Bruer, Am Kornfeld 10, 31708 Ahnsen
Tel.: 05722-85811, Fax: 05722-907030
e-mail: h.bruer@gmx.de

Winterfahrt Wernigerode - Benneckenstein am 04. März 2017, Vorprogramm EBM Vienenburg; Anmeldung bis 08.01.2017 erforderlich!

Stammtisch Nordrhein-Westfalen

Karl-Heinz Kaschade
Langeoogstr. 33, 45665 Recklinghausen
Tel.: 02361-47899

Weihnachtsgruß * OHO, OHO; Mit der Lok; vom Bahnhof, komm ich her; * Ich muss Euch sagen, es weihnachtet sehr! * All überall auf den Signalmastspitzen; sah ich rote, grüne und güldene Lichtlein blitzen; * Und als ich so stapfe überm Bahnhof dann, * (den Schienen entlang); ruft's mich über's Handy an: * He Weihnachtsmann, alter Gesell; hebe die Beine; * pass auf wo du hintrittst und spute dich schnell, * denn im Eisenbahnmuseum, da warten die kleinen und großen Wichtel schon, * ganz erwartungsvoll auf den Weihnachtsmann, um gemeinsam (mit dem Weihnachtsmann) * Lieder zu singen und ein schönes Advents- / Weihnachtsfest zu verbringen. * OHO, OHO – ich wünsche allen Kindern, Muttis, Vatis, Omas, Opas, Onkels, Tanten und Anverwandten einen angenehmen Aufenthalt (im Eisenbahnmuseum.) bei Original Dresdner Stollen, Glühwein und Kinderpunsch; * und beim Weihnachtsmann abgeben den Weihnachtswunsch. * Grüner Kranz mit roten Kerzen, Lichterglanz in allen Herzen, * Weihnachtslieder, Plätzchenduft, Zimt und Sterne in der Luft. * Landschaft trägt ein Winterkleid; hetzen, eilen – wer hat heut noch Zeit? * Menschen packen, basteln, laufen; grübeln, suchen, rennen, kaufen; * kochen, backen, braten, waschen; rätseln, wispern, flüstern, naschen; * schreiben Briefe, Wünsche, Karten; was sie auch von Dir erwarten! * Doch wozu denn hetzen, eilen; schöner ist es zu verweilen! * Und vor allem dran zu denken; sich ein Päckchen „ZEIT“ zu schenken! * Wenn das Jahr zu Ende geht, zur Advents- Weihnachtszeit; wenn Ruhe und Besinnlichkeit einkehren, möchten wir auch verweilen – uns Zeit nehmen. * OHO, OHO – In diesem Sinne wünschen wir Ihnen; uns und unseren Familien eine schöne Adventszeit; ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Neues Jahr 2017. * Frieden, alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit! * Eine schöne veranstaltungsreiche Saison 2017 ... * Allweil GUTn DAMPF und immer eine Handbreit Eisen unterm Rad! *

Eure IG Bw Dresden-Altstadt.

Dresdner Dampflokktreffen 07.-09.04.2017 „Personenverk. im Wandel der Zeit“ www.igbwddresden-altstadt.de

Treffen des Stammtisches erfolgt durch kurzfristige Einladungen.

Stammtisch Südwest e.V.

Jürgen Mühlhoff
Saarbrücker Str. 24, 66564 Ottweiler
Tel.: 06821-953190; Fax: 06821-501929
e-mail: jmuehlhoff@t-online.de
Internet: www.ehrenlokkuehrer-sw.de

Treffen jeden 2. Freitag des Monats im Vereinslokal: Restaurant „Herr Schulz“, 66564 Ottweiler, Enggass 6

Stammtisch Mallorca

Jean-Jacques Werling, Blanquerna 25 Ppal B,
E-07003 Palma de Mallorca, Espania
Tel.: +34-971-499009
e-mail: jjwerling667@hotmail.com

JJ freut sich über jeden Kollegenbesuch auf „seiner“ schönen, interessanten Insel! Neu: Der Bau der Strecke Manacor - Artá geht nach mehrjähriger Zwangspause weiter, 2018 ist die Betriebsaufnahme geplant!

Neu seit 2016:

Stammtisch Russische Föderation

Sergey Slobodchikov, Leni Golikova street 27/3-33,
198262 St. Petersburg, Russian Federation
Tel.: +79-818933211
e-mail: sergeyss62@mail.ru

Stammtisch Thailand

Rolf Staude, 56/7 MOO10 Chaofa Rd,
SOi Chaofa 47, Tambon Chalong,
Amphur Müang Phuket 83310, Thailand
e-mail: rd.staude@arcor.de



LG von Onkel Alfred (Alfred Hohl)!